

Abhaken und mehr Konstanz an den Tag legen

Bezirksliga Ost SG Weitefeld hofft auf eine ruhigere Saison – Jan Niklas Mockenhaupt kehrt aus Ottfingen zurück

Nach dem Ende der Ära von Jörg Mockenhaupt übernahm dessen Co-Trainer Heiko Schnabel zu Beginn der Vorsaison die Nachfolge beim langjährigen Bezirksligisten SG Weitefeld-Langenbach/Friedewald. Sein erstes Jahr als alleiniger Chef an der Seitenlinie hatte sich Schnabel aber sicherlich anders vorgestellt. Nach zwei guten Spielen und ganz knappen Niederlagen gegen den späteren Meister aus Wirges und die zweitplatzierten Westerbürger gerieten die Weitefelder in eine Abwärtsspirale und verloren die ersten sieben Saisonspiele.

„Die Saison war schon brutal. Dass es so schwer für uns werden würde, hatte keiner erwartet. Dabei haben wir in der ganzen Saison nur drei wirklich katastrophale Spiele abgeliefert. Es kam immer viel zusammen, und bis heute hat keiner von uns eine wirklich richtige Erklärung“, so Schnabel im Rückblick. Der Klassenverbleib gelang erst am letzten Spieltag mit einem Sieg über Burgschwalbach.



Die SG Weitefeld mit (hintere Reihe von links) Oliver Seibel, Nils Warning, Niko Pees, David Floris, Jona Heck, Timo Schulz, Niklas Rosenkranz, (mittlere Reihe von links) Trainer Heiko Schnabel, Mario Schönberger, Melvin Seifer, Tim Lennart Schneider, Jan Niklas Mockenhaupt, Nicolai Mundersbach, Co-Trainer Kevin Wiederstein, (vordere Reihe von links) Ahmad Hatoum, Sascha Cichowlas, Tristan Krahl, Deniz Sakalakoglu, Fabian Lohmar, Gianluca Zaccaria, Nick Groß, Tom Duisenberg und Jan Eric Schneider.

Foto: Jogi

Wichtig war für ihn, in der Rückrunde zu sehen, dass jeder Spieler mitgezogen hat und sich trotz der schwierigen Situation nicht hängen ließ.

„Natürlich fiel der Glaube an den Klassenverbleib schwer, aber im Training hat man gemerkt, dass jeder will und auch alles dafür gibt“, sagt er.

Für die anstehende Saison will Schnabel mehr Konstanz ins Team bringen und nicht bis zum Schluss zittern. „Wir tun gut daran, hart zu arbei-

ten. Durch die Zugänge haben wir in jedem Mannschaftsteil Qualität hinzugewonnen. Wir müssen uns weiter verbessern, aber der Saisonverlauf ist natürlich schwer vorherzusagen. Wir müssen uns im Kollektiv stabilisieren und konstanter werden, denn wir wollen eine ruhigere Saison und nicht wieder bis zum letzten Spieltag zittern.“

Verlassen haben die SG, die um Nauroth, Mörlen und Norken ergänzt wurde, Stefan Latsch (SV Niederfischbach), Luca Thom (SG Malberg) und Mario Weisang, der die Fußballschuhe an den Nagel hängt. Neu sind Gianluca Zaccaria (FC Rot-Weiss Koblenz), Niko Pees und Nils Warning (beide SG Alsdorf), Ahmad Hatoum (SG Westerbürg) sowie Jan Niklas Mockenhaupt, der vom SV Ottfingen zurückgekehrt ist.

Als Favoriten sieht Schnabel die Teams aus Linz, Hundsangen und Westerbürg an: „Die sind am gefestigtesten, vielleicht kommt auch noch Berod nach oben.“

Jens Kötting

Häßler ist voll des Lobes für Müschenbachs Kollektiv

Bezirksliga Ost Haubrich-Nachfolger will eingeschlagenen Weg fortsetzen – In der Offensive gilt es eine Lücke zu schließen

In Müschenbach und Hachenburg setzen die Verantwortlichen den eingeschlagenen Weg fort. Auch in diesem Jahr bleibt die Mannschaft, die für die SG eine starke Runde gespielt hat, fast komplett zusammen.

Mit Damir Besirevic von der SG Hoher Westerbürg wurde ein erfahrener Rheinlandliga-Spieler verpflichtet, Jan Sevketic Besirevic und Mihail Glavcev sollen an die Bezirksliga herangeführt werden. Auch bei den Abgängen blieb es fast gänzlich ruhig. Jannik Gläser wechselt zum Bezirksliga-Aufsteiger SG Alpenrod. Schwer ins Gewicht fällt allerdings das Laufbahnende von Lukas Haubrich, dessen Entscheidung, obwohl es schwer fällt, von jedem zu 100 Prozent akzeptiert wurde.

„Die Mannschaft ist absolut intakt“, stellt der neue Trainer Stefan Häbeler fest. „Lukas hat hier in den letzten zwei Jahren ein richtig gutes Team entwickelt, das einen erkennbaren Weg eingeschlagen hat.“ Diesen Weg



Die SG Müschenbach/Hachenburg, hinten von links: Julius Schwendt, Fabian Heinen, Felix Velten, Vincent Hain, Tim Pfeiffer, Dawid Rystwej, Maurice Schug, Justus Bonn; Mitte von links: Co-Trainer Nico Tzimas, Trainer Stefan Häbeler, Torwarttrainer Thomas Fischbach, Mihail Glavcev, Peter Kempf, Philipp Klöckner, Damir Besirevic, Seki Besirevic, Konstantin Pickel, Betreuer Marius Schleich, 1. Vorsitzender Bernd Kohlhaas, Mannschaftenverantwortlicher Michael Benner; vorne von links: Sergio Zules Muriel, Jan-Lucca Schneider, Jannik Zeuner, Lukas Hammer, Jan Böhning, David Aust, Jonas Raack, Fabian Hüscher, Andreas Bleich. Es fehlen: Elias Günther, Yannick Weber und Jonny Walther.

Foto: Thomas Jäger

gelte es fortzuführen, wobei Stärken wie Kameradschaft und Teamgeist eine große Rolle spielen.

Dass Tim Pfeiffer und Jan Lucca Schneider als Leis-

tungsträger verletzungsbedingt nicht mit ins Training einsteigen konnte, nahm Häbeler gelassen. Schwerwiegender ist für ihn, dass die Torjägerqualität seines Vor-

gängers fortan fehlt. Haubrich hatte sich zwar keine übermäßigen Einsatzzeiten verordnet, erzielte aber mit gnadenloser Effektivität immerhin 14 Treffer. „Da muss

es uns gelingen, diese offensive Qualität im Kollektiv auf mehrere Schultern zu verteilen. Deshalb arbeiten wir auch intensiv an der Verbesserung der Abschlussstärke“, sagt der neue Trainer.

Was die Zielsetzung angeht, steht der Klassenverbleib über allem. „Wir wollen möglichst schnell unsere Punkte holen, um frühzeitig mit dem Abstiegskampf nicht in Berührung zu kommen“, betont Häbeler. Er sieht die Bezirksliga-Besetzung in der neuen Spielzeit noch stärker als gehabt, ist der Meinung, dass keine Mannschaft frühzeitig abfällt. Häblers Favoriten im Titelrennen sind die SG Westerbürg, der VfB Linz sowie ein Überraschungsteam, das am Anfang niemand auf dem Zettel hat, wie er es nennt. Mit Blick auf die eigene Mannschaft ist es dem neuen Trainer wichtig, weiter als gutes Kollektiv aufzutreten. „Wir wollen für die neue Spielrunde wieder Euphorie entfachen“, sagt er.

Klaus Sackenheim